

Arbeiten mit Shires - Fahren vom Boden

Am 18. April 1998 trafen sich 12 Mitglieder und zwei Pferde des Deutschen Shire Horse Vereins im FahrsportZentrum Nord (Fachschule für Fahrausbildung FN) in Bremen, um sich unter der Leitung von Bernhard Wendt jun. (u.a. Fahrlehrer FN, Landesmeister H-HB und Träger des DFA Kl.1 FN in Gold) mit den theoretischen und praktischen Aspekten des Fahrens der Pferde vom Boden aus zu beschäftigen.

Nach dem Rundgang durch das FahrsportZentrum Nord mit Einblicken in die Haltung und Fütterung der zentrumseigenen Pferde als auch der zur Ausbildung oder Korrektur eingestellten Gastpferde, Geschirraufbewahrung und -pflege sowie einem kurzen Exkurs über die verschiedenen Kutschen und Wagen ging es an den theoretischen Teil.

Bernhard Wendt jun. stellte den Teilnehmern die Hintergründe und die richtige Arbeit mit der Doppellonge vor. Weiter wurden auch die ordnungsgemäße Ausführung zum Einfahren der Pferde vor der eigentlich umstrittenen Schleppe bis hin zum vorschriftsmäßigen Betrieb pferdebespannter Fahrzeuge besprochen. Besonders intensiv kamen dabei die sicherheitsrelevanten Aspekte bei der Arbeit mit Pferd und Wagen zur Sprache. Angerissen wurden ebenso Versicherungsfragen, die in einem weiteren Seminar ausführlich abgehandelt werden sollten.

Nach kurzer Mittagspause ging es dann an den praktischen Teil: Jeder Teilnehmer bekam die Gelegenheit, mit einem erfahrenen Lehrpferd des Zentrums - Agent - die Arbeit mit der Doppellonge zu probieren.

Anschließend spannte der Seminarleiter den 8jährigen Shire-Hengst DECOY WELLINGTON BOMBER vor die Schleppe. Er demonstrierte mit dem Zuchthengst die Grundarbeit mit Anziehen und Anhalten und erläuterte am Objekt die Grundlagen der Leistungsprüfung bei Zugpferden.

Am zweiten Tag hatten die Teilnehmer, die mit dem eigenen Pferd angereist waren, die Möglichkeit, ihre gewonnenen Erkenntnisse unter Aufsicht an ihren Pferden anzuwenden. Aufgrund sehr guter Vorarbeit konnte ein Pferd, REDLEN QUEEN DIANA, sogar noch am selben Tag vor den Wagen gespannt werden.

Alle Teilnehmer nahmen neue Erfahrungen und Anregungen mit nach Hause und das Sprichwort "Übung macht den Meister" bewahrheitete sich wieder einmal für die zwei- und vierbeinigen Seminarteilnehmer. "Das is so"